

Chronologische Zusammenfassungen der Informationsbereiche Element 115, Reaktor und Raumschiff

Die Informationen stammen aus 1989, 1991, 1992, 1995, 1996, 1997, 1999, 2000, 2003, 2005, 2014, 2019, 2020, 2022, wobei eine zusammenhängende Informationsstruktur die Jahre 1989 bis 1992 und 1995 bis 1997 zu sein scheinen. Danach folgen lose Folgen bis vor 2019. 2019 bis 2022 scheinen wieder eine gemeinsame Struktur mit zum Teil anderen Gehalt zu haben. B. Lazar hat sich zwecks bessere Erinnerung mindestens einmal hypnotisieren lassen.

i) Das Element 115 und seine Eigenschaften

Videos 1989-1991: Das Element 115 kann in Bleischachteln gelagert werden. Die Regierung besitzt 500 Pfund davon. Es liegt in Form von kleinen dünnen Scheiben vor, die annähernd so groß wie ein halber Dollar (ca. 31mm im Durchmesser) sind. Es liegt in 10g Einheiten vor. Es könnte sein, dass die 500 Pfund in einem der Raumschiffe war. 1 Pfund von dem Element 115 ist nur so groß wie eine Pflaume. Das Material ist der Treibstoff des Raumschiffreaktors. Es werden 223g pro Raumschiff gebraucht. Dieses Teil wurde maschinell bearbeitet. Lazar ist sich sicher, dass es schmelzen kann. 1992 kann Lazar sich erinnern, dass der Schmelzpunkt 1740°C war.

Es war ein unbekanntes Element. Es war zu schwer für seine Größe. Es wurde u. a. mit einem Röntgenspektrographen untersucht. Das atomare Gewicht unterscheidet sich vom Gravitationsgewicht. Das Gravitationsgewicht ist der schwer. Lazar kann sich nicht mehr an das Atomgewicht erinnern.

Unter Beschuss eines Teilchenbeschleunigers unterliegt das Element einer spontanen Spaltung und produziert Antimaterieteilchen. Die eingesetzten 223g Einheiten erschöpfen sich nur sehr langsam und können sich in 20 bis 30 Jahren erschöpfen.

Während des Beschusses erzeugt Element 115 eine sogenannte Gravitations-A-Welle. Es scheint, dass die atomare Gravitationswelle innerhalb des Atoms, die Dinge zusammenhält. Wenn man von niederen Elemente zu den superschweren Elementen 114 bis 116 kommt, dehnt sich diese Welle bis über die atomare Struktur aus. Diese Welle kann dann angezapft und verstärkt werden. Die Gravitation ist eine Welle, die in 2 Arten auftritt, Gravitation A und B. Gravitation A ist die Kraft, die die Masse zusammenhält, die von den Protonen und Neutronen aufgebaut wird. Es hat eine Amplitude, eine Wellenlänge und eine Frequenz.

Videos 1995-1999: Das stabile Element 115 wird durch Teilchenbeschuss in das Element 116 umgewandelt, das instabil ist und unter Freisetzung von Antimaterie zerfällt. Das Element 115 ist stabil und befindet sich in einem Bereich, der als Stabilitätsinsel bezeichnet wird. Das Element 115 unterliegt keinem radioaktiven Zerfall. Die theoretische Insel der Stabilität soll die Elemente 114 bis 116 betreffen.

Auf Grund der vorhandenen Menge von 500 Pfund, war es für Lazar relativ leicht, eine Probe für auswärtige Laboruntersuchungen zu erhalten.

Webpage 2000 [12]: Die 223g Einheit des Elementes 115 für den Raumschiffreaktor ist ein langer gleichschenkliger dreieckige Keil mit konischer Spitze zwischen den beiden gleichlangen Seiten. Er sieht maschniell bearbeitet aus. Als Ausgangsmaterial wurden Scheiben einer ungefähren Größe von 50 Cent Münzen genommen. Mehrere Scheiben wurden übereinander gestapelt und miteinander verschmolzen, so dass ein Zylinder entsteht. Der Zylinder wird in eine konische Form geschnitten. Dieser Kegel wird in der Mitte vertikal aufgeschnitten, so dass ein keilförmiges Reaktorstück entsteht.

In einem Nebelkammerexperiment wurde gezeigt, dass das Element durch Gravitationskräfte die Bahnen der freigesetzten Alpha-Teilchen verändert.

Während seiner Zeit bei S4 beobachtete Bob Lazar, dass ein echter Keil von Element 115 das Licht um sich herum verbog, was darauf hindeutet, dass er ein starkes Gravitationsfeld "ausstrahlte".

Tabelle Eigenschaften Element 115 [12]

Atomnummer	115				
Atomgewicht	keine Angabe	Schmelztemp.	1740°C	thm. Leitfähigkeit	$6,1\text{J/msK}$
Atomvolumen	$13,45\text{cm}^3/\text{mol}$	Siedetemp.	3257°C	elektr. Leitfähigkeit	$7090\mu\Omega$
Gitterstruktur	kubisch-flächen-zentriert	Dichte	$31,5\text{g/cm}^3$		
Polarisierbarkeit	$20,5\text{\AA}^3$				

Mittels der Fotos des Reaktormodells und des Element 115 Dreiecks sowie der oft genannten Größe der Grundplatte mit der Kantenlänge von 18 inch konnte die Dichte des Dreiecks auf etwa $30,5\text{g/cm}^3$ errechnet werden. Das scheint die Angabe von [12] zu bestätigen.

Das Element wurde auf der Erde 2004 synthetisiert. Es war aber nicht stabil. Jedes Element hat zweifellos viele Isotope. Das was hergestellt wurde, war eben ein radioaktives Isotop.

Videos 2019-2022: Der Filmausschnitt vom Nebelkammerexperiment sollte die Gravitationswirkung des Elementes 115 nachweisen. Angeblich ist nur der Rest einer langen Aufzeichnung zu sehen. Das Element 115 befindet sich in einer Bleischachtel mit einem Fadenkreuz und ist nicht zu sehen, es wird unter Fadenkreuz sein. Aber es kam von einem Augenzeugen die Aussage: „Aber dieser Nebelkammertest war das einzige Mal, ich glaube, dass er es jemals aus diesem Ding herausgenommen hat“ [21], was bedeutet, dass das Element 115 Stück frei lag, vielleicht auf der Bleischachtel, und laut weiteren Augenzeugen der originalen langen Aufzeichnung sollte dort ein Lichtstrahl um 90° gebogen worden sein.

Für den aufmerksamen Beobachter der kurzen Aufzeichnung ist zu erkennen, dass eine kurzzeitig lange helle Spur quer über die Bleischachtel ging, was häufig bei Nebelkammerexperimenten mit Protonen aus der kosmischen Strahlung in Verbindung gebracht wird. Dann waren noch mindestens 3 nur wenig helle, kurze, gebogene Spuren in den 37s zu sehen. Es könnten Alphateilchen sein. Woher, ist unbekannt. Sie waren nur am Fadenkreuz zu sehen.

Element 115 war der Treibstoff, der die Leistung für den Reaktor lieferte. Element beeinflusst die Gravitation und produziert seine eigene Gravitationsenergie.

Lazar skizziert die Herstellung des dreieckigen Element 115 Keils für den Reaktor. Es ist ein kritischer Prozess. Gestartet wird mit dem Übereinanderstapeln von dünnen Scheiben, die miteinander verschmolzen werden. Es entsteht eine Zylinderstange, die zu einem Kegel geschnitten wird. Dann werden in ungebräuchlichen Winkeln Scheiben schräg aus dem Kegel geschnitten. Wenn dies nicht so getan wird, funktioniert es nicht. Lazar gibt zu, dass er nicht mehr weiß. Das ist die Grundlage für den Gravitationsantrieb des Raumschiffs.

Tabelle Eigenschaften Element 115 [20]

Atomnummer	115				
Farbe	kupferfarben, rötlich-bräunlich				

Element 115 ist einzigartig, wenn es Strahlung ausgesetzt wird, erzeugt es sein eigenes Gravitationsfeld, sein eigenes Antigravitationsfeld. Lazar und seine Mitarbeiter warten anscheinend noch auf Ergebnisse welche Isotope in dem Element 115 vorhanden waren. Dafür haben sie alle Arten von Tests durchgeführt, von der Atomabsorption über Röntgenfluoreszenz bis hin zu allen möglichen Tests, die man sich vorstellen kann, und beschossen es mit Strahlung, um zu sehen, welche Auswirkungen es haben würde - man nennt das Neutronenaktivierung -, und wir versuchten, andere Isotope zu finden, was wir auch versehentlich taten, aber es war ein stabiles Element.

G. Knapp: Das Element 115 war in einer Bleischildrundscheibe. J. Corbell: So wurde es ihm ausgeliefert. Wie in einem Metallsandwich. Knapp: Bob nutzte es immer, um es vorn an den Teilchenbeschleuniger zu halten, den er zu Hause baute.⁵⁶ Aber dieser Nebelkammertest war das einzige Mal, ich glaube, dass er es jemals aus diesem Ding herausgenommen hat, und ich kam genau zu dem Zeitpunkt, als das Experiment endete, wo sie diese kleine Kammer hatten und sie das Licht bog, nun, sie zeigten mir das Video. Corbell kennt nicht die Details, ob das Element zum Zeitpunkt der Lichtbiegung in der Bleischachtel war oder draußen, er wusste nur, dass Licht um das Material herumgebogen wird.

J. Corbell: Bob Lazar hat behauptete, dass das Raumschiff durch eine Version von Element 115 angetrieben wurde, die so stabil ist, dass seine Halbwertszeit deutlich lang genug ist, um diese Eigenschaften zu haben. Bob hatte 2 Teilchenbeschleuniger, einen in New Mexico und einen in Las Vegas, in seinem Hauptschlafzimmer.

G. Knapp: Bob hat es vor einem Teilchenbeschleuniger aufbewahrt, den er zu Hause gebaut hatte. Er hatte es dort, wenn er dachte, er würde getötet werden, es war eine Art Verteidigungsmechanismus für ihn, er hatte es davor, alles was er tun musste, war einen Schalter umzulegen und er dachte, es könnte explodieren.

ii) Der Reaktor und seine Funktionsweise

Videos 1989-1991 Der Reaktor ist eine Antimaterie-Reaktor zur Erzeugung eigener Gravitationsfelder. Die erzeugte Antimaterie wird mit Materie, einem Gas, zur Annihilation gebracht und damit vollständig in Energie umgesetzt. Der Reaktor hat eine Platte mit 18 inch Kantenlänge und einer Halbkugel obenauf. Ist das Element 115 einmal in den Reaktor gesteckt, wird die Reaktion automatisch eingeleitet. B. Lazar weiß wirklich nicht, was in dieser Platte wirklich ist. Die Platte ist aus Metall.

Ein dünnes gleichschenkliges langes Dreieck wird in einen hohlen langen Kegelstumpf so eingesteckt, dass sie kurze Dreiecksbasis an der Öffnung des Kegelstumpfes hängen bleibt. Der Kegelstumpf hat innen eine andere Farbe als außen. Auf diese Öffnung mit dem (Zeichnung!) sichtbaren Rücken des Dreiecks wird eine metallisch glänzende Kappe gesteckt. Der Kegelstumpf hat einen seitlichen Eingang eines Rohres oder Stabes, das nach unten geht, in eine

Kreisplatte, die mittig auf der quadratischen Grundplatte mit 18 inch im Quadrat sitzt. Die 18 inch Platte ist diagonal gemustert. Der Durchmesser der Halbkugel ist $\frac{1}{2}$ von der Grundplattenkantenlänge. Die Höhe der Halbkugel ist $\frac{1}{4}$ der Grundplattenkantenlänge. Ein Rohr in $\frac{2}{3}$ der Höhe der Halbkugel umfasst die Halbkugel und geht als Wellenleiter nach durch die Decke des Raumschiffes.

Anscheinend setzt 115 unter Beschuss mit Protonen Antimateriepartikel frei, indem sich die Ordnungszahl auf 116 erhöht, in der Folge zerfällt und Antimaterie freisetzt, irgendwo im System wird Wärme freigesetzt, die zu 100% in einem thermoelektrischen Generator in Strom, in elektrische Energie umgewandelt wird. Irgendeine Wirkung des Element 115 erzeugt nebenbei Gravitation. Lazars Skizze zeigt die beschleunigten Protonen auf den Weg durch das seitliche Rohr, die dann direkt auf die Spitze des Element 115 Dreiecks treffen, wo dann die Antimaterieteilchen nach unten zur Gasmaterie geleitet werden und wo unten in dem oberen Teil der 18 inch Platte die Strahlungsenergie in elektrische zu 100% umgewandelt wird. Der thermoelektrische Generator selbst läuft ohne Wärmestrahlung. Aber so verstößt der Generator gegen den 1. Hauptsatz der Thermodynamik.

Das Element 115 erzeugt während des Beschusses mit Teilchen eine Gravitation-A-Welle, die sich wie eine Mikrowelle ausbreitet. Die Gravitation-A-Welle wird mit Hilfe des Stromes, der auch vom Reaktor geliefert wird, auf den Gravitationsverstärker angewendet. Das verstärkte Signal ist leicht phasenverschoben und kann so anziehend oder abstoßend wirken. Die Resonanz der Gravitationswelle ist eine seltsame Frequenz, die Zahl hat Lazar vergessen. Die anfängliche Gravitationswelle hat nur eine kleine Amplitude, in den Gravitationsverstärker geleitet erhält sie eine extrem starke Amplitude.

Golfballexperiment – Demonstration 1 der künstlichen Gravitation

Der Reaktor wurde angeregt, bevor der Wellenleiter angebracht wurde. Wir ließen den Golfball einfach von der Spitze abprallen.

Kerzenexperiment – Demonstration 2 der künstlichen Gravitation

Das Gravitationsfeld wurde mit einem Wellenleiter von der Kugel abgegriffen, auf einen kleinen Gravitationsverstärker geleitet und über 3 Emitter auf einen Punkt von 9 bis 10 Zoll fokussiert.

Videos 1995-1997 wird ein Poster mit einer Reaktorskizze vorgestellt. Hier wird ein Widerspruch zu anderen Skizzen und Aussagen von Lazar offenbar. Das seitliche Rohr in den Konus des Reaktors kommt, wo das Element 115 Dreieck steckt, wird mit 3 verschiedenen Eingangshöhen gezeigt: a) in $\frac{2}{3}$ der Konushöhe (Handskizze), b) in der Konusmitte (Poster) und c) in $\frac{1}{3}$ der Höhe (bei den körperlichen Modellen, z. B. Film). Die Protonen können im Fall b) und c) nicht das Dreieck treffen. Und im Fall a) kann bei Erschöpfung der Dreiecksspitze das Dreieck auch nicht mehr getroffen werden.

Das Element hat die 2 Aufgaben: 1) Quelle der Gravitationswelle A, 2) Quelle der Antimateriestrahlung, um Power zu erzeugen. In der Basis des Reaktors, der 18 inch Grundplatte, befindet sich ein Zyklotron, das die Protonen auf hohe Geschwindigkeiten beschleunigt und durch die kleine seitliche Röhre abgelenkt werden bis diese auf 115 treffen. Dies führt zu einer Strahlungsemission, die wir noch nicht gesehen haben. Es gibt keine Verkabelung. Nach den Notizen des Personals, das bei einer Explosion umgekommen ist, fanden wir, dass der untere Teil der Grundplatte wie ein Zyklotron funktionierte. Diese Zyklotrone beschleunigten die Teilchen kreisförmig entlang der Grundplatte auf eine hohe Geschwindigkeit. Die Teilchen werden dann durch elektrische und magnetische Felder nach oben in einen Zielbereich gelenkt, der sich innerhalb des gewölbten Teils des Reaktors befindet. Im Reaktor, wo das Element 115 war, gab es eine Menge elektrostatischer Aufladung.

Die Gravitationswelle war an der Spitze des Reaktors, d. h. an der Halbkugel oben. Die Gravitationswelle gelangt durch verstärkende Hohlräume und dann durch die Projektoren, die im Boden des Raumschiffes sind.

Wenn die Gravitationsgeneratoren laufen, sollte eine Gefahr durch Wärmestrahlung bestehen, es wurde aber keine Wärmestrahlung ermittelt. Deshalb muss der thermoelektrische Wandlungsgrad 100% sein. Aber Fakt ist, der Generator arbeitet trotzdem.

Der Reaktor ist etwas extrem kleines, vielleicht 2 Fuß im Quadrat und 6 inch hoch. Die Leistung entspricht der eines Kernkraftwerks, aber das keine Abwärme produziert.

Wir eine Golfbal auf den Reaktor geworfen, der hat aber nie den Reaktor getroffen, der ist vom Feld abgeprallt. Um den Reaktor wird ein omnidirektionales Gravitationsfeld erzeugt. Vom Reaktor bis zum oberen Ende des Raumschiffs erstreckt sich ein Wellenleiter.

Video 1999

In dem Raum des Hangars ist ein Labor, das vom Hauptflur abzweigt, und in dem Raum befindet sich einer der Reaktoren aus einem der Schiffe und auch einer der Verstärker aus einem der Schiffe.

Ich denke, der Reaktor ist etwa zwei Fuß groß, aber etwa 18 Zoll und 2 Fuß irgendwo in diesem Bereich. Der Reaktor hat eine Bodenplatte und dann die Hälfte einer Kugel oben drauf. Bei der ersten Demonstration, die mir vorgeführt wurde, musste ich durch alles geführt werden, was den tatsächlichen Betrieb des Reaktors betrifft. Wir haben es hier mit etwas extrem Kleinem zu tun, vielleicht 2 Fuß im Quadrat, vielleicht 6 Zoll hoch, und die Leistung von so etwas entspricht der eines Kernkraftwerks, ich meine, das ist sehr beeindruckend, und auch die Tatsache, dass es keine Abwärme produziert, ist ein Verstoß gegen die Gesetze der Thermodynamik.

Der Verstärker ist etwa in etwa 2 Fuß im Durchmesser wahrscheinlich 4 Fuß lang zylindrisch geformt mit etwas, wie Platten, auf seiner Außenseite von schwarzer Farbe und im Wesentlichen hohl, das ist der Emitter, es wird in einem Drehpunkt bewegt. Es wirkt ähnlich wie ein Horn im Mikrowellensystem.

Der Reaktor arbeitet eigentlich immer mit seinem vollen Potential. Die Art und Weise, wie sie die Leistung drosseln, wenn Sie den Begriff verwenden wollen, ist, dass sie einfach die Phase der Verstärker selbst ändern, aber der Reaktor gibt immer sein Maximum ab. Allerdings muss ich sagen, dass alle drei Verstärker, die für die Delta-Motor-Reise verwendet werden, nicht kontinuierlich arbeiten, d.h. wenn das Raumschiff hier in unserem lokalen System wäre, könnte man keinen Sprung machen oder den Raum von hier bis 30 Lichtjahre entfernt verzerren. Dies muss in mehreren aufeinanderfolgenden Sprüngen geschehen, und es gibt offenbar eine Wiederaufbereitungszeit für das System, d.h. es ist gepulst. Die Recyclezeit sind Mikrosekunden oder Millisekunden.

Kerzenexperiment:

Lazar konnte sich nicht mehr erinnern, ob Barry den Emitter mit einer niedrigeren Leistung oder einer höheren Leistung betrieben hat, oder es war wahrscheinlich eine niedrigere Verzerrung, aber die Kerzenflamme strahlte weiterhin Licht aus, aber die Flamme hörte auf zu flackern, als ob sie in der Zeit eingefroren wäre.

Webpage 2000 [12]

Das Element 115 Dreieck wird in eine kegelstumpfförmige Röhre eingehängt, da ist der Reaktor noch abgeschaltet. Unmittelbar nach dem Aufsetzen eine zylindrischenKappe oben auf diese kegelstumpfförmige Röhre, wie bei einer Flasche, aktiviert sich der Reaktor. Das quadratische Gehäuse darunter war eine Art Teilchen-Zyklotron-Beschleuniger, der die Protonen für die Reaktion mit 115 liefert. Die Protonen werden durch das seitliche Führungsrohr in das Kegelstumpfrohr geleitet. Dann wird 115 in 116 umgewandelt, was instabil ist und Antiprotonen abgibt. Die Reaktion Proton+Antiproton ergibt 1862MeV Energie. Die Energie wird durch thermoelektrische Generatoren in elektrische Energie umgewandelt. Es wurden aber keine messbare Gamma-, Neutronen-, Alpha- oder Betastrahlung festgestellt, es gab auch keine Hinweise auf Wärmeenergie. Der Autor von [12] und Lazar haben jedoch die Möglichkeit diskutiert, dass der Reaktor in einem starken Gravitationsfeld arbeitet, das dieser erzeugt. Die Raum-Zeit wird im Reaktor selbst verzerrt. Kann es sein, dass das Gravitationsfeld die Strahlung daran hindert, den Reaktor zu verlassen? Sobald die Halbkugel auf dem Reaktor installiert ist, kann man nichts mehr messen. Wenn die halbkugelförmige Kuppel über dem Reaktor installiert ist, ist das Gravitationsfeld spürbar. Das Team bei S4 war nie in der Lage, eine vollständige Erklärung dafür zu liefern, wie der Anti-Materie-Reaktor die "starke Kernkraft" von Element 115 verstärkte. Es gibt um den Anti-Materie-Reaktor herum keine sichtbaren Spulen oder Kernplatten wie bei den Gravitationsverstärkern, die für die "Raum-Zeit-Kompression" verwendet werden. Wenn der Wellenleiter oben auf der halbkugelförmigen Kuppel installiert ist, verschwindet das abstoßende Feld in der Nähe der Kuppel.

Video 2005

Die Reaktoren von unterschiedlichen Raumschiffen sahen exakt gleich aus.

Ja, das 115 selbst wurde bombardiert. Es hat in irgendeiner Art und Weise einen Impuls einer Gravitationswelle freigesetzt und sozusagen als Nebenprodukt eine enorme Menge Wärme. Diese Wärme wird in Elektrizität umgewandelt, die das Raumschiff antreibt, aber es gibt keine Verkabelung oder irgendwelche konventionellen Anschlüsse oder Kontrollen oder irgendetwas in der Art auf dem Boden, aber ich weiß nicht, vielleicht werden wir alle irgendwann herausfinden, was vor sich geht.

Video 2014

Der Reaktor produzierte Gravitationswellen und fokusierte sie und übertrug sie durch das Raumschiff, auf einem ähnlich Wege wie Mikrowellen durch abgestimmte Röhren. Barry hat den Reaktor aktiviert, die Reaktion hat die Schwerkraftgeneratoren und die Emitter angetrieben, aber der Reaktor selbst hat seine eigene Gravitationswelle produziert, fast als Nebenprodukt, aber während das Gerät lief, konnte man seine Hand nicht auf den Reaktor legen, es war wie mit Magneten gleicher Polung. Barry nahm einen Golfball und warf ihn gegen die Reaktorkugel und er prallte vom Feld ab und schlug die Deckenplatte heraus, und wir waren beide in vorübergehender Panik, die Deckenplatte zurückzusetzen, bevor der Sicherheitsdienst vorbeikam. Das geschah im Labor.

Kerzenexperiment: Eine dieser Röhren vom Emitter wurde aus dem Raumschiff entfernt und mit dem Reaktor im Labor verbunden. Barry zündete eine Kerze an, die flackernd im Brennpunkt der Röhre stand. Danach setzte er den Reaktor in Betrieb und die Flamme gefror. Die Flamme gab weiterhin Licht ab, aber sie flackerte nicht mehr, sie war im Wesentlichen in der Zeit eingefroren, als gäbe es ein Bild davon, und das ist, was man nicht mit unserer Physik versteht, die Kerze sollte nicht mehr zu sehen sein. Barry drehte den Strom⁴⁴ und den Emitter auf, und dann als wir die Kerze herausnahmen, machte er einen kleinen schwarzen Bereich, in dem das Licht von ihm weggekrümmt wurde, nur eine kleine kleine Spitze, die wie eine zweidimensionale Scheibe aussah, aber in der er das Licht tatsächlich krümmen konnte. *Man darf wahrscheinlich nicht vergessen, dass Reaktor und Emitterausgang eine Art Dipol darstellen. Der Sachverhalt, bei dem die Kerzenflamme bei niedriger Leistung des Emitters einfror, heißt vielleicht, dass das Licht auf einer Kreisbahn eingeschlossen war und man nur das Bild sah. Erst bei hoher Leistung wird das Licht nicht mehr durch die Barriere kommt (s. St. Hawkins), so wie es sein sollte.*

Videos 2019-2022

Der Reaktor mit einer Halbkugel von der Größe eines Basketballs auf einer Metallplatte, und wenn er lief, produzierte er ein eigenes Gravitationsfeld. Dabei wissen wir eigentlich nicht, was Gravitation ist. Versuch um Versuch wurde durchgeführt, um die Kugel zu berühren und ich konnte sie nicht berühren, egal von wo. Der Reaktor dort kann auf vielen verschiedenen Wegen angeschaltet und abgeschaltet werden. Den Weg, den Barry mir gezeigt hat, wenn du die Halbkugel auf den Reaktor tust, wird der Reaktor aktiviert. Wenn der Beladungssensor keine Beladung feststellt, wird heruntergefahren, wenn eine Beladung da ist, startet er wieder. Man kann es als elektrische Ladung betrachten, obwohl es nicht unbedingt elektrisch arbeitet. Es gibt keine Verdrahtung, die Unterkomponenten müssen nur in der unmittelbaren Nähe sein. *Die „load“ wurde als Beladung übersetzt, weil Lazar gesagt hat, dass man es elektrische Ladung betrachten kann – Im Zusammenhang mit der elektrostatischen Aufladung im Reaktorkonus.*

Es gab mehr als einen Reaktor dort. Man kann die Halbkugel nicht berühren, egal von wo. Man könnte annehmen, es ist Antigravitation. Es ist Gravitation, die 180° verschoben ist. Das ist Antigravitation. Sie können es bedienen aber nicht verstehen.

Es kam, als Lazar dort war, zu etwas Fortschritt. Sie kamen auf einen Haufen wirklich guter Ideen, wie der Reaktor arbeitet, und eine davon war, dass der quadratische Sockel im wesentlichen wie ein Zyklotron war, der Teilchen mit Hochspannung und Radiofrequenzen in hohe Geschwindigkeiten brachte. Der Reaktor musste mit 100% Effizienz arbeiten, denn es wurde keine Abwärme detektiert, du ziehst riesige Mengen Energie heraus und es wird nichts warm. Sie versuchten Magnetfelder zu messen – da waren keine. Sie konnten außer einer besten Vermutung nicht wirklich jemals herausfinden wie der Reaktor arbeitet. *Die ganze Dozierei von Lazar nach 1989 waren nur Ideen! Es gab wirklich kein Zyklotron mit abgelenkten Protonen aus der Beschleunigungsebene, was nur über Magnete ging oder Stromspulen. Erst recht nicht unter Atmosphärendruck.*

Im Film 2019 wird in den aktuellen Interviews der Antimateriereaktor nicht mehr erwähnt. In der ersten Zeit zeigte mir Barry den Reaktor im Betrieb, du weißt, hier ist er auf dem Tisch (*im Labor*), und er sagte, du weißt, "Versuche es und berühre die Kugel oben." Und du konntest es nicht, die Hand wurde weggestoßen.

Der Reaktor ist ein kleines Gerät, es ist wahrscheinlich ungefähr ein Quadratfuß groß (*früher 18 inch = 1,5 Fuß*) mit einer Halbkugel darauf, überall ist da wirklich nichts, die Spitze geht ab und da ist ein kleiner Turm darauf. Es gibt sehr wenig über dieses wesentliche, du weißt, zum Größenvergleich: eine Hälfte eines Basketballs (*früher 9 inch = 23 cm, Basketball 24cm*). Es gibt keine sich bewegende Teile, es ist einfach unglaublich einfach, da war nichts, das irgendetwas bewirken konnte und es war zu klein, um irgendeine große Energiequelle zu halten, der Deckel kam ab und er setzte den Deckel auf und dann sagte er, geh hin und greif die Kugel und als meine Hände sich ihr näherten, konnte ich sie nicht berühren. Du tust eben das Treibmittel dort rein, eine kleine Kappe sitzt auf der Spitze, und so wie du es reingetan hast passiert nichts, und sobald du den Deckel (*Halbkugel*) auflegst, geht es an. Da gibt es keinen Anschalter. Ja, es ist als würde es eine Resonanz erreichen oder so. Der Reaktor erzeugt ein eigenes grafisch-künstliches Gravitationsfeld und das hebt das Fahrzeug vom Boden. Das Gravitationsfeld, es war extrem stark in der Nähe und es lässt allmählich nach und es folgt dem reziproken Quadratgesetz, was die Gravitationsstrahlung ist, die inneren Quadratgesetze im Wesentlichen, die Höhe an Feldenergie baut sich sehr schnell ab, so wie der Abstand anwächst, das war unmittelbar für mich bemerkbar. Er hatte einen Golfball und er schmiss ihn an das Ding und dieser prallte zurück von dem Feld und kam nicht mal in die Nähe des Reaktors und wir haben solche eingehängten Deckenteile dort und dieser stieß eines der Deckenelemente aus seinem Platz.

iii) Das außerirdische Raumschiff und seine Antriebsweise

Videos 1989-1992

Das Raumschiff war 15 Fuß (4,9m) hoch und 40 Fuß (12,2m) im Durchmesser. Im Raumschiff Inneren waren nur kleine Stühle. Dort war alles glatt wie aus Wachs gegossen. Alles hat eine einheitliche gräuliche Zinnfarbe, die gleiche Farbe wie die Außenseite des Schiffes. Jedes Gerät, jeder Sitz, die Verstärkergehäuse, alles hatte abgerundete Ecken, fast so

als wäre alles aus Wachs geformt und leicht angeschmolzen, so dass alles gebogen ist, sogar dort, wo die Decke auf den Boden trifft. Ansonsten ziemlich leer. Es sind offenbar ein paar Dinge entfernt worden, denn es waren kleine abgesägte Stümpfe zu sehen, als wäre eine Anzeige oder Armatur entfernt worden. Lazar hat keine Anzeichen von Schrift oder Kontrolleinrichtungen gesehen. Es gab keine Elektronik. Lazar kennt die Unterseite nicht richtig. Es gibt keine direkte (sichtbare) Verbindung zwischen Verstärker und Generator (*Reaktor?*).

Das Raumschiff hat 3 Ebenen. Die untere beherbergt die 3 Verstärker, die schwingen können, in der mittleren die Sitze und die Verstärker, in der oberen hatte Lazar keinen Zugang. Die Verstärker waren 2-teilig. Die Sitze waren zu klein, um für Erwachsene funktional zu sein. Die Wände waren in Bögen unterteilt. Zu einem bestimmten Zeitpunkt, als das Schiff aktiviert war, wurde eine der Bögen transparent und der Bereich außerhalb des Bogens wurde sichtbar. Nach einer Weile begann auf dem durchsichtigen Torbogen eine Schrift zu erscheinen, die sich von allem Schriften, die Lazar kannte, unterschied.

Beim Start des Schiffes glühte es an der Unterseite blau und zischte wie bei Hochspannungsanlagen oder Koronaentladungen, wahrscheinlich wegen der extrem hohen (*elektrischen*) Spannung an der Maschine. Danach fliegt es und bleibt auf der Stelle schweben. Auf der Unterseite sind 3 Gravitationsgeneratoren, sie werden auf einen Punkt ausgerichtet. Bei einer Demonstration bildete sich eine kleine schwarze Scheiben in dem Punkt, das heißt eine Beugung des Lichtes. In einer weiteren Demonstration stand an der Stelle die Flamme einer Kerze still.

Es gibt einen langsamen Modus und ein Hochgeschwindigkeitsmodus in der Fortbewegung. Eine direkte Flugdemonstration beschränkte sich auf Abheben, nach links und nach rechts bewegen und wieder Absetzen. Lazar konnte sich nicht an den Niedriggeschwindigkeitsmodus erinnern, da er sich nicht an die Frequenz der Welle erinnert, jedenfalls schlingerte dann aber das Schiff. Das Raumschiff kann mit einem einzigen Gravitationsverstärker abheben und mit dem zweiten zur Seite gleiten. Im 2. Modus wird die Feldamplitude erhöht und das Raumschiff steigt auf und dreht sich und fliegt außerhalb des Erdfeldes mit der Unterseite voraus. Dann sind die 3 Verstärker auf einen Punkt voraus fokussiert, dann kann nochmal die Leistung erhöht werden. Die Verstärker ziehen im Wesentlichen an der Textur des Raumes, verzerren Raum und Zeit in Richtung des Raumschiffes, so dass das Raumschiff eine enorme Entfernung in praktisch keiner Zeit zurücklegen kann. Bei maximale, Gravitationsfeld ist das Raumschiff unsichtbar.

Es wurde keine schädliche Radioaktivität in der Umgebung des Raumschiffes festgestellt.

Es wird eine Gravitationswellenkommunikation genutzt, daher gibt es keine Entdeckung der Außerirdischen von uns. Jedes der 9 Raumschiffe vor Ort sah anders aus. Die Schiffe sind in einem sehr guten Zustand, und sehen demzufolge nicht aus als wären sie abgestürzt, sondern als wären sie geborgen oder übergeben worden. Es wurden keine Flüge aus der Atmosphäre heraus unternommen.

Videos 1995-1999

Nach Publikation eines Posters mit der Abbildung des Raumschiffes, an dem Lazar gearbeitet hat wurden viele neue Details benannt. Lazar durfte es nicht anfassen, aber er durfte einmal auf das Raumschiff, und das war nur zu dem Zweck, die Platzierung des Reaktors zu sehen und wie die Gravitationsverstärker funktionierten, wie sich die Emitter auf der Primärebene frei darunter bewegten und wie all die Unterkomponenten arbeiteten.

Im Inneren herrscht eine einzige Farbe, eine matte metallische Zinn-Aluminium-Farbe durch den Haupteingang sieht man drei Sitze, den zentralen Reaktor und den Wellenleiter, der bis zur Decke geht, die drei Schwerkraftverstärker sind drum herum und sonst sieht man nicht wirklich etwas. Der Reaktor in der Mitte erstreckt sich über den Wellenleiter durch die obere Ebene nach draußen, wo er wie ein kleiner Schornstein aussieht. Überall keine scharfen rechten Winkel, es sieht aus wie Spritzguss, keine Nähte irgendwo, alles sieht aus wie aus Wachs geformt, kurz erhitzt und abgekühlt und als miteinander verschmolzen war. Die Sitze sind parallel ausgerichtet und scheinbar mit dem Boden verschmolzen, alles war wie aus einem Guss. Die Außenhaut war innen glatt, aber es gab eine sekundäre Wand, sich wiederholenden Bögen, die der strukturellen Integrität dienen oder wie wir später herausfanden, etwas mit der Wellenleitung und den Gravitationsverstärkern selbst zu tun haben. Raumschiff selbst ist 16 Fuß (4,88m) hoch und 52 Fuß (15,85m) Durchmesser. (*Durchmesser ist 3x größer als die Höhe*) Am Boden gibt es eine klappbare Türöffnung, der Boden selbst hatte eine sechseckige Form und bestand aus kleinen quadratischen Sechsecken. Das Raumschiff war kalt beim Anfassen, es wird gesagt, dass es aus Metall war, es war aus gebürstetem Al und sah aus wie unfertiger Edelstahl, der nicht glänzte.

Nach Aktivierung des Schiffes ist dieser Torbogen transparent wie ein Fenster, eine unbekannte Form von Schrift läuft auf einer Seite dieses transparenten Bogens entlang, Lazar fand, dass sie einer koreanischen am meisten ähnelte, aber von draußen war das Raumschiff wie immer, metallisch. Es gibt 12 Torbögen. Jedes Bein eines Bogens fungiert als Wellenleiter und dient gleichzeitig als strukturelle Stütze. Der Reaktor ist im Zentrum der mittleren Ebene. Die Sitze umgeben den Reaktor in einem Abstand von 120° und schauen in Richtung durchsichtigen Torbogens, sie zu klein für erwachsene Menschen. Ein zusammenfallbares "Kriechloch" des Gitters ermöglicht den Zugang zur unteren Ebene von der mittleren Ebene aus. In der unteren Ebene ist jede Verstärkerlinse/Fokussiereinrichtung um 180° schwenkbar, sie enthalten „core plates“. Das Verstärkersystem besteht aus drei Verstärkerköpfen auf der mittleren Ebene neben den

Sitzen und auf der unteren Ebene drei Verstärkerlinsen und Fokussiermechanismen direkt unter den Verstärkerköpfen der mittleren Ebene. Im Unterschied zu dem einheitlichen Grau wurden die Linsen- und Fokussiermechanismen (wahrscheinlich aus Realitätsgründen) andersfarbig gestaltet: In einem schwarzen Käfiggitter waren rotbräunliche (*kupferfarben*) Platten mit Noppen und Kanten zu erkennen. Die untere Ebene besteht aus kleinen sechseckigen Flächen und eine Luke mit einer wabenartigen Struktur, ein kleiner Druck genügt und die Struktur rutscht zusammen. Lazar musste kopfüber durch die Luke hängen um die untere Ebene einsehen zu können. Die 3 hängenden Gravitationsverstärker (Linsen-Fokussier-System) haben 2 Fuß (61cm) Durchmesser und 4 Fuß (1,22m) Länge. Lazar bezeichnet das Linsen-Fokussier-System der unteren Ebene manchmal als die Gravitationsverstärker und mal als Emitter, wo die Gravitationswellen abgegeben werden.

Die Verbindung zwischen dem Gravitationsverstärker in der mittleren Ebene mit dem Emitter der unteren Ebene ist ein Rohr etwa 12 Zoll lang, es biegt sich in jede Richtung, es ist aber ein massives Stück Rohr, es verbiegt sich durch Anlegen einer elektrischen Ladung, an unterschiedliche Orten kann sich das Rohr ziemlich leicht verbiegen. Es schien so, dass der Wellenleiter auch aus dem Material bestand, das mit dem Reaktor verbunden war, und wenn man den Reaktor entfernt und den Wellenleiter anhebt, fällt er einfach in sich zusammen, ich meine, es gibt keine sichtbaren Nähte oder irgendetwas, er wird einfach kleiner.

Bei der ersten Ankunft am Raumschiff sah Lazar zum ersten Mal, die ersten Komponenten, die aus dem Raumschiff herausgenommen waren. Lazar nahm die Aussage zurück, dass alles im Inneren in Ordnung war: Einer der Gravitationsverstärker war aus diesem Raumschiff entfernt worden. Er wurde absolut aus dem Raumschiff herausgerissen. Er wurde nicht chirurgisch entfernt, wie man sich das vorstellt, sondern es sah aus, als wäre er fast mit einem Autogenbrenner abgeschnitten worden, obwohl es keine Brandspuren auf dem Deck gab, er wurde einfach herausgerissen, und ich habe nie gesehen, wo der andere Verstärker des Raumschiffs geblieben ist, oder irgendwelche Geschichten darüber gehört.

Das Antriebssystem des Schiffs wird verstärkt und fokussiert die Gravitationswelle A, so dass sich die Raumzeit krümmt. Die Fortbewegung besteht aus 2 Modi: In dem einem Mode, dem Omicron verwendet das Raumschiff einen Verstärker, dessen Emitterrohr war um 90° gedreht und der andere hängt nach unten, d. h. das Raumschiff stand im Wesentlichen auf einer Antigravitationsssäule und mit dem anderen bewegte es sich seitlich. In diesem niedrigen Leistungsmodus pulsiert der Antrieb. Das Raumschiff verschiebt nur die Phase der Welle etwas, so dass es gegen die Gravitationswelle der Erde arbeitet und Auftrieb erzeugt. In dem anderen Mode, Delta, fliegt das Raumschiff mit dem Bauch in die gewünschte Richtung und macht dabei große Sprünge. Vor dem Bauch werden die punktförmigen riesigen Gravitationsverzerrungen erzeugt. Diese Aussagen wurden durch das Briefing gegeben.

Im Raumschiff eigenen Gravitationsfeld wirst du im wesentlichen abgeschirmt.

Das Raumschiff hebt praktisch geräuschlos ab, außer der kleinen Koronaentladung am Boden, die eine Hochspannung anzeigte (*irgendwie verblasst die Erinnerung an die Intensität der Hochspannungsentladung*). Die Entladung löste sich bei 30 Fuß Höhe auf als das Raumschiff schwebte. Das Raumschiff ist dann von unten unsichtbar (*weiter oben steht, bei voller Leistung gänzlich unsichtbar, hier bei kleiner Leistung, das ähnelt der Graduierung bei der Kerzenflamme und der schwarzen Scheibe*). Die elektrische Energie war nur ein Nebenprodukt des Gravitationsantriebs.

Es waren tatsächlich insgesamt 9 Raumschiffe, nicht alle wie dieses, an dem Lazar beschäftigt war, aber die Raumschiffe waren in verschiedenen Zuständen. Einige waren komplett zerlegt, andere sahen aus wie einsatzbereit, aber sie sind nie angerührt worden, es hatten alle den gleichen Reaktor und das gleiche Antriebssystem. Das einzige, das beschädigt war, sah so aus, als wäre ein Projektil hindurch geschossen worden, etwa 10cm vielleicht, als ob das Metall nach außen gebogen wäre. Einige andere wurden bis zu einem gewissen Punkt demontiert, aber nicht zerstört. Das einzige Fahrzeug, wo ich arbeiten durfte, war das von mir bezeichnete „sport model“. Lazar sah alle 9 nur einmal, weil nur einmal (in 6 Monaten) standen alle Hangartore offen.

Das Gravitationsfeld muss nur das Raumschiff selbst umgeben. Dass das Feld, das um das Raumschiff herum erzeugt wird, im Wesentlichen wie ein großer Donut ist, aber mit der Unterseite, die ausgedehnt ist, ist der Sockel der Effekt des Emitters, der zeigt in diese Richtung, aber das Feld umgibt das Raumschiff vollständig.

Die Gravitationswellen sind eigentlich ein Schmalbandphänomen, aber sie sind nicht nur wie eine einfache elektromagnetische Welle. Es scheint sich um eine komplexe Emission zu handeln, und das ist alles, was ich in kurzer Zeit über sie sagen kann. Es gab eine offensichtliche Trägerwelle, und das war im Bereich von 7,46 Hz, das ist 1 Mikron Bandbreite (1 Mikron = 1µm, es ist unverständlich, oder nicht?). Gravitationsstrahlung ist kohärent.

Im Betrieb des Raumschiffs hat eine Person außerhalb mit einer im Raumschiff kommuniziert und ich glaube, ich habe den Mann sogar gefragt, er kommunizierte mit ihm über einen normalen UKW Sender im 200MHz Band.

Im S4 Projekt „Spiegel“ versuchte man durch Raum-Zeit-Verzerrungen um Millisekunden zurück zu gehen.

Webpage 2000

In jedem der 9 UFOs war das gleiche Reaktordesign. Alle Strukturen und Stützen an Bord des Schiffes sind abgerundet, die einzige "scharfe Ecke" am Raumschiff ist die horizontale Kante der Scheibe an der Außenseite. Die strukturellen

Bögen des Raumschiffs sind alle abgerundet und scheinen sowohl als Schwerkraftwellenleiter als auch zur strukturellen Unterstützung installiert zu sein. Im Wesentlichen war alles, was in dem Raumschiff installiert war, einfarbig, nämlich silberfarben, mit Ausnahme der Kernplatten und des Isoliermaterials der Kernplatten in den Gravitationsverstärkern.

Das Raumschiff erzeugt kein Antigravitationsfeld, wie einige vermutet haben: Es handelt sich um ein Gravitationsfeld, das phasenverschoben zum aktuellen ist - es ist dieselbe Gravitationswelle. Die Phasen variieren von 180 Grad bis Null... bei einer longitudinalen Ausbreitung

Die Schwerkraftverstärker der Scheibe können unabhängig voneinander fokussiert werden. Die Verstärker pulsieren einzeln mit 7,46 Hz in einem kontinuierlichen Zyklus um die Scheibe.

(Die Wellentheorie und die Pulsierung widerspricht dem Gleichfeld des Reaktors nach Beladung und Aktivierung)

Video 2003

Es waren 9 Untertassen. Alles hatte eine Farbe hatte, alles war hellgrau, und es war, als ob das ganze Gerät aus Wachs gemacht war, das ein bisschen erhitzt und abgekühlt wurde, es gab keine scharfen Kanten, keine rechten Winkel, alles war abgerundet und glatt, sowohl innen als auch außen, es gab keine Nähte oder so etwas.

Es gab drei Gravitationsverstärker darin, das sind lange Rohre, die auf einer Art Universalgelenk sitzen, um es einfach zu machen. Aber was sie tun können, ist, zwei der Emitter gleichzeitig nach oben zu schwenken, sich auf einen Punkt vor dem Boden zu konzentrieren und eine lokale Verzerrung zu verursachen, auf die sich das Raumschiff im Wesentlichen zubewegt.

Selbst die grundlegendsten Teile des Geräts konnten wir nicht annähernd duplizieren

ich weiß sicher, dass die Flugschiffe nicht außerhalb der Atmosphäre getestet wurden

Die künstliche Gravitation schien sich fast so auszubreiten wie Mikrowellen, die sich jederzeit innerhalb des Raumschiffs ausbreiten können. Die grundlegende Gravitationswelle war überall vom Reaktor bis zu den Verstärkern ausgebreitet, sie bewegte sich immer innerhalb abgestimmter Röhren, was wiederum bedeutet, dass sie bei einer bestimmten Frequenz eine Art von Gravitationseffekt haben sollte, wenn es nur eine einfache Trägerwelle ist, aber es muss etwas mehr als das sein.

Bei jedem Versuch, die Ausbreitung von der Reaktorbasis bis zu den Emittlern selbst zu messen, gab es überhaupt keine Verzögerung, Lazar weiß nicht, ob sich die Welle tatsächlich augenblicklich ausbreitet oder ob die Tatsache, dass es sich um eine Gravitationswelle handelt, den Raum um sie herum verzerrt und sie als augenblickliche Ausbreitung erscheinen lässt.

Video 2005

Im Raumschiff sind 3 lange Rohre, 3 4 Fuß Durchmesser, vielleicht 5 Fuß lang, die 3 baumeln im Boden des Raumschiffs, diese produzieren die Gravitationswellen, sie können auf einen gemeinsamen Punkt fokussieren oder voneinander weg spreizen.

Die Wellenleiter sind Teil des Leistungsquellen- und Kontrollmechanismus, und die Wellenleiter sind die Zwischenverbindungen.

Kerzenexperiment:

Es widersprach dem, was wir als Physik kannten. Die Kerzenflamme sollte nicht stillstehen, sie sollte nicht weiter Licht abgeben. Die Gravitation sollte sie nach unten ziehen und die Hitze nach oben, in der Schwerelosigkeit sollte sie eine Kugel sein. Warum ist sie noch spitz, warum macht sie noch Licht und bewegt sich doch nicht? Es macht keinen Sinn. *(Was sagt denn die Photonendichte? Augen sind immer auf Adaption eingestellt. Vielleicht ist es nur eine Superzeitlupe. Was sagt denn der Zeitraffer?)*

Video 2014

Als wir hinausgingen, um in die Scheibe zu gehen, hatten die Hangars große Tore zwischen ihnen und sie waren alle offen und man konnte in alle anderen Hangars hinuntersehen und in jedem Hangar war eine Scheibe. Jede war anders, und tatsächlich stand eine von ihnen auf der Seite und hatte ein großes Loch, als hätten sie ein Projektil hindurchgeschossen. Es waren 9 verschiedene Flugschiffe aber nach meiner Information mit den gleichen Reaktoren.

Da der Standort dieser Komponenten im Raumschiff für das Verständnis oder die Vervielfältigung der Technologie entscheidend ist, war es wichtig zu sehen, wohin sie platziert wurden, von wo sie entfernt wurden, deshalb wurde ich in das Raumschiff geführt. Innen war es extrem spärlich, und es gab drei kleine Sitze und drei kleine Tische darin. Wenn ein humanoides Wesen in so etwas sitzen würde wie ich, müsste es 3 1/2 oder 4 Fuß groß sein. Es war auch unbequem im Stehen.

Als ich ein Test sehen sollte, war das Flugschiff aber bereits vor dem Hangar. Sie kommunizierten mit ihm über ein gewöhnliches Funkgerät, das mir wie ein normales UKW-Funkgerät vorkam. Wenn dieses Ding ein sich entwickelndes Gravitationsfeld erzeugt, sollte es die Funkwellen verbiegen und verzerren, wie sollte eine Kommunikation möglich

sein? Aber offensichtlich ging es so (*Auch hier wie beim Kerzenexperiment, sieht es so aus als ob das künstliche Gravitationsfeld gradiert eingreift, vielleicht sogar frequenzabhängig für elektromagnetische Wellen*).

Das Raumschiff hob langsam vom Boden ab, es hatte eine violettblaue Koronaentladung an der Unterseite, nicht sehr hell, wie man sie in der Nähe von Hochspannungssystemen oder Teslapulen sehen würde, die ein Zischen erzeugten, und als es etwa vier oder fünf Fuß vom Boden abgehoben war, zerstreute sich das und es stand einfach regungslos in der Luft, es bewegte sich nach links und rechts und setzte sich wieder hin, das war der Umfang des Tests.

Videos 2019-2022

Die US-Regierung hat in den späten 80ern mehrere außerirdische Raumschiffe aufgefunden.

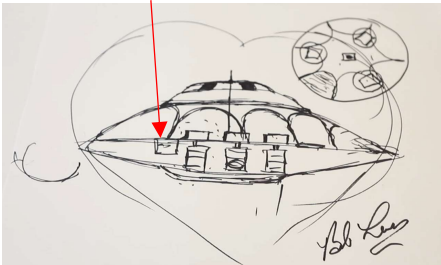
An der Seite des Raumschiffs war eine kleine amerikanische Flagge angeklebt. Ich wurde für das flüchtige Berühren des Raumschiffs außen verwarnt. Das Raumschiff fasste sich kalt an, Metall oder Keramik, eher Metall.

Es waren 9 Raumschiffe dort, ich habe sie nur einmal gesehen. Eins hatte ich wegen des Aussehens Wackelpudding benannt, eines war flach wie ein Strohhut. Es waren auch mehrere Teams dort.

Außer dem Metall konnte ich nur einmal in das Raumschiff schauen. Es war wichtig, wo der Reaktor saß, es mag kritisch zu dem sein wie er operierte, da alles ohne irgendwelche Verbindungen arbeitete. Die Anordnung aller Komponenten mag kritisch, so hatte Lazar stichhaltige Gründe, das Raumschiff nochmal besichtigen zu können.

Alles in dem Raumschiff war von gleicher Farbe wie dunkles Zinngeschirr. Es gab keine rechten Winkel, es war wie aus Wachs geformt und kurz angeschmolzen. Nur in der Mitte konnte Lazar mit seinen 1,78m stehen. Ringsum sind Torbögen, einer konnte durchsichtig werden, man könnte ihn auch Bildschirm nennen. Die Sitze waren so klein als wären sie für Kinder. Wir hätten nicht so kleine Sitze gebaut. Die Sitze waren in der Fußbodenplatte integriert. Es waren 3 Sitze im gleichen Abstand zueinander, der Reaktor war im Mittelpunkt, da waren noch rechteckige Objekte, das sind die Gravitationsverstärker, die ebenfalls in gleichen Abständen zum Mittelpunkt aufgestellt waren und direkt darunter waren die Gravitationsemitter. Um diese sehen zu können und wo sie positioniert waren, musste Lazar seinen Oberkörper durch die Bodenluke zwängen. In der oberen Sektion war Lazar nie, dort wo außen die schwarzen Bereiche zu sehen waren. Bob arbeitete mit seinem einzigen Partner Barry Costillo fast nur im Labor zusammen. (*Beim ersten organisierten Besuch in dem Raumschiff war Lazar, sein Chef und vielleicht Barry dabei, beim zweiten Besuch, wo Lazar selbstbestimmt hinging, war ein Team aktiv und er sah wie ein Tor durchsichtig wurde, wie Schrift auf der einen Seite ablief, die dem koreanischen ähnelte. Vielleicht hätte er das nicht sehen dürfen. Aber gegen seine Argumente konnten sie nichts sagen.*)

Bob skizzierte in dem Netflix Film ein Querschnitt vom Raumschiff, wobei er allerdings ein Objekt zeichnete, das nie in den 30 Jahren erwähnt worden war:

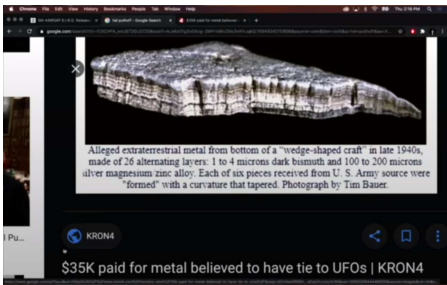


Einmal sah Lazar auch einen Flugtest des Raumschiffs. Als das Raumschiff vom Boden abhob, tauchte eine leicht blaue Büschelglühentladung, eine Koronaentladung auf, die aber bei 5 bis 10 Fuß Höhe verschwand als das Raumschiff still stand. Eine Person kommunizierte außen offensichtlich mit einer drinnen mit einem normalen VHF Radio. Normalerweise sollte das nicht möglich sein, denn wenn unter dem Raumschiff lang gehst und nach oben schaust, siehst du kein Raumschiff, wahrscheinlich wegen der Lichtbeugung, aber eine Kommunikation war trotzdem möglich. (*s. o., gradierte Auswirkung des Gravitationsfeldes/Gravitationswellen*).

Es gab eine Metallurgische Abteilung, die hatte mit uns nichts zu tun, die wird alle Materialien des Raumschiffs untersucht haben, aber selbst in meinen Briefings stand da nichts darüber.

Der Antrieb ist eine Feldantriebskraft und erzeugt eine Verbiegung in Raum und Zeit.

Es tauchten sogenannte Meta-Materialien auf, die mit abgestürzten außerirdischen Raumschiffen in Verbindung gebracht wurden. Ein Physiker, der mit Bigelow unter anderem am MIT zusammengearbeitet hatte, hat 2018 eine Präsentation gehalten. Er bestätigte Materialien, wo sie nicht wussten, wo sie herkamen. Einige waren mehrschichtig. Er deutete an, dass diese von Abstürzen stammen:



Hergestellt aus 26 abwechselnden Schichten im Verhältnis 1 bis 4 Mikrometer dunkles Wismut und 100 bis 200 Mikron von Silber-Magnesium-Zink-Legierung. Jedes der sechs von der US-Armee erhaltenen Stücke war mit einer sich verjüngenden Krümmung versehen. Die Studien zeigen Isotopenverhältnisse, die nicht von der Erde stammen.

Die Chronologie der Informationen

Schlussfolgerungen aus den Informationen

i) Element 115 als Antriebsmedium

Element 115 gerät in Eigenresonanz und erzeugt eine elektrische Hochspannung und ein Gravitationsdipol, der elektrische Schwerpunkt des Atoms trennt sich von dem Massenschwerpunkt im Atomkern.